

gesamtes Material mit Ihnen natürlich noch in Sicherheit gebracht werden. Hoffentlich hat Herr Prof. Mayer und hoffentlich haben Sie <sup>diesen Fall</sup> ~~das schon~~ auch schon in Erwägung gezogen. Ich bin im ganzen durchaus nicht pessimistisch, aber ich verfolge die Entwicklung an der Oder und an der früheren Reichsgrenze natürlich mit steigender Aufmerksamkeit und ich rufe mir manchmal die abenteuerliche Evakuierung ~~womn~~ des Monumentamaterials unter Harry Bresslau aus Strassburg <sup>[aus der bekannten Serie]</sup> 1918 in Erinnerung. Hoffentlich braucht sich ein ähnlicher Vorgang jetzt oder später nicht in Berlin zu wiederholen.

Damit will ich im Augenblick schliessen. Ich hoffe, meine Auskünfte genügen fürs erste. Wir werden diese Fragen, auch der Unterkunft schon meistern. Was ich dazu tun kann, soll gerne geschehen. Ich will mich gerne darum weiter bemühen!

wie ich ihn kenne, denn er ist sehr bereit unsere Arbeit zu fördern. Seine Arbeit über die Reichskanzlei während des Endkampfes zw. Staufern und Welfen wird man ja auch noch mal benutzen müssen. Was mir an den Monumenta Kopien und Abschriften noch besonders auffiel und was wir ja unter keinen Umständen beibehalten können werden, ist das äussere Format. Ihre Abschriften von St. 5021 und 4979 waren deshalb schon nur zu berechtigt und richtungsweisend für das Weitere. Wir müssen natürlich unsere Abschriften in Din Format bringen <sup>und</sup> unter Umständen sogar die <sup>Aben</sup> vorhandenen umschreiben, damit wir alles handlich und praktisch zusammenbekommen. An dem Prinzip, alles Material, was zu einer Urkunde gehört, möglichst <sup>auch räumlich</sup> zusammenzuhalten, möchte ich vorläufig einmal festhalten. Später werde ich Ihnen nach sorgfältiger Benutzung die Kopien und Abschriften in den alten Formaten wieder zurückschicken.

Für die weiteren Druckkopierierungen habe ich die Dinbogen